



Touristische Geschäftsmodelle im Umbruch

Österreichs Tourismusmanager diskutierten beim BÖTM-Topseminar im Quellenhotel Heiltherme Bad Waltersdorf selbstkritisch über die Neuausrichtung der Branche. Rollen und Grenzen müssen neu gedacht werden.



OBERN: SEMINARGESTALTER MARKUS KOFLER (ALPBACHTAL SEENLAND TOURISMUS), FINANZREFERENTIN RENATE ECKER (ZELL AM SEE KAPRUN), BÖTM-PRÄSIDENT JOSEF SCHIRGI (SERFAUS-FISS-LADIS), VIZEPRÄSIDENT ANDREAS PURT (MOSTVIERTEL), GENERALSEKRETÄR CHRISTIAN SCHIRLBAUER (ATTERSEE-SALZKAMMERGUT). LINKS: PETRA STOLBA (ÖSTERREICH WERBUNG), ERICH NEUHOLD (STIEIERMARK TOURISMUS)

Die Digitalisierung wird die Tourismusbranche in den nächsten Jahrzehnten grundlegend verändern. Gäste wollen sich heute auf die Schnelle „entschleunigen“ und suchen nach smarten Lösungen. Das stellt die Tourismusorganisationen vor große Herausforderungen. Sie müssen im Spiel der globalen Veränderungen am Ball bleiben und mehr Aufgaben bewältigen. Um dieses Thema zu diskutieren, lud der Bund Österreichischer Tourismusmanager (BÖTM) zu einem dreitägigen Top-Seminar ein. Über 60 Tourismusmanager gingen der Frage nach, welche Wege der Tourismus in Zukunft beschreiten wird.

Technik gibt den Takt vor

Neue Medien haben die klassische Werbung verändert. Touristiker sollen mit „Snack Content“ arbeiten und mit „Vine Videos“ binnen Sekunden Lust auf Urlaub machen. Die Technik gibt den Takt vor. „Gaming“ ist zum Breitensport geworden ist. „42 Prozent der Deutschen sind Gamer“, so Hans-Willy Brockes, Geschäftsführer des ESB Marketing Netzwerks. Er weist darauf hin, dass gerade in dem Bereich ein enormes Potenzial für Destinationen liegt. „Touristiker müssen sich überlegen, wie sie den verspielten Gast mit virtuellen Erlebnissen erreichen, bevor er real im Urlaubsort eintrifft.“

„Der Gast denkt nicht in Regionsgrenzen“

Laut Petra Stolba, der Geschäftsführerin der Österreich Werbung (ÖW), werden die nächsten Jahre fundamentale Entwicklungen mit sich bringen. Dabei stehen die Partner vor keiner einfachen Aufgabe. Denn Österreich beheimatet mit der ÖW, neun Landesorganisationen, 90 Destinationen und 1600 Tourismusverbänden

eine bunte Vielfalt an touristischen Organisationen, in der jeder auf seine eigene Vermarktung fokussiert ist. „Der Gast denkt aber nicht in Bundesländern und Regionsgrenzen“, gibt Stolba zu bedenken. Die Fragestellung wird daher lauter, wie man künftig noch effizienter zwischen dem Produkt und dem Markt vermitteln wird können. „Solange das West-Ost-Gefälle der Tourismuslandschaft Österreichs noch so stark ausgeprägt ist, kann es keine für alle zufriedenstellende Patentlösung geben.“

Neue Rollen und Aufgaben

Dass es oft zu Doppelgleisigkeiten in puncto Marktauftritt kommt, davon ist auch Gernot Memmer, Geschäftsführer der Tourismusberatung Kohl und Partner, überzeugt. Immer noch sehen sich Tourismus Management Organisationen (DMO) mit falschen Erwartungshaltungen konfrontiert. Sie werden als Bettenfüller und Verkaufsmaschine gesehen. „DMOs entwickeln sich in Zukunft zu Kompetenzzentren, die die Produktentwicklung und das Erlebnisdesign vorantreiben. In Zukunft wird man politische Grenzen neu denken müssen. Denn die Grenzen setzt der Gast.“

Kein Trend ohne Gegentrend

Wie sich der Wandel bereits in der Praxis auswirkt, das verdeutlicht Josef Schirgi, der Präsident des BÖTM und TVB-Geschäftsführer von Serfaus-Fiss-Ladis. „Wir haben mittlerweile sechs Mitarbeiter, die nichts anderes mehr machen, als sich mit dem digitalen Thema zu beschäftigen. Was heute aktuell ist, ist morgen schon wieder alt“, so Schirgi. Er sieht den Trend als Chance, gibt aber auch zu bedenken, dass es keinen Trend ohne Gegentrend gibt.

Der BÖTM wählte seinen Vorstand. Neu hinzugekommen ist Christian Schirlbauer (Ferienregion Attersee-Salzkammergut). Er folgt Katrin Perktold, die sich in der Funktion als Generalsekretärin seit 2008 für die Interessen der österreichischen Tourismusmanager einsetzt. Der neue Vorstand: Präsident Josef Schirgi (Serfaus-Fiss-Ladis), Vizepräsident Mag. Andreas Purt (Mostviertel), Generalsekretär Christian Schirlbauer (Attersee-Salzkammergut), Seminargestalter sowie Bildungsreferent Markus Kofler (Alpbachtal Seenland) und Finanzreferentin Renate Ecker (Zell am See Kaprun). Der BÖTM ist die Interessensvertretung der österreichischen Tourismusmanager, die als Plattform für Weiterbildung sowie Wissens- und Erfahrungsaustausch agiert.

www.boetm.at